

## VIII.

## Von den Englischen Kopfschaafen.

Unter die Landesproducte in Franken könnte man die Haare von den sogenannten Kopfschaafen rechnen, worüber Herr Pfarrer Mayer in Obernbreit eine Französische Abhandlung geschrieben hat \*). Diese Haare sind vortreflich zu Handschuhen und Strümpfen, und werden dauerhafter, wenn man einen Faden Baumwolle darunter nimmt. Aus Herrn Mayers Schrift bemerke ich, daß Angora das erste Vaterland dieser Seidenhaafen seyn soll, und daß sie aus England um das Jahr 1775 nach Teutschland, oder wenigstens nach Franken verpflanzt worden.

Herr

\*) Diese wenig bekannte Schrift hat den Titel. Discours instructif sur le lapin Anglois ou Angorique, à poils de soye, bien connu depuis quelque tems en Allemagne. par rapport à son utilité, à la maniere de le traiter et à l'usage de ses poils, principalement à l'art d'en gagner les plus longs et les plus fins, du Pasteur Frederic Christoffe Sigismond Mayer, curieux de la nature et de l'oeconomie. Imprimé à Marktbreit chés Knenlein 1787. 72 S. in 8. Sie ist den Dames industriuses d'Anspac dedicirt, und in der Haukeischen Buchhandlung in Anspach in Commission zu haben.

Herr von Meyersbach brachte das erste Paar derselben von London nach Franken, und bemühte sich während seines zweijährigen Aufenthalts dieselben zu verbreiten.

Herr Pastor Mayer hat sie nach Anspach, Wien, Prag, Sachsen, Schlessien, Holland, ins Anspachische Bayreuthische und Hohenloehische verpflanzt. Eben dieser Schriftsteller handelt in jener kleinen Schrift aus einer 12 jährigen Erfahrung von ihrer Nützlichkeit, dem Gebrauch ihrer Haare, der Art diese zu gewinnen, von ihrer Natur und Erhaltung, von ihrer wenig kostbaren Nahrung, ihrem Aufenthalt, und von der Kunst die feinsten und längsten Haare in größerer Menge als gewöhnlich zu gewinnen.

## IX.

Von einem blinden Knaben, welcher zur Musik eine vorzügliche Anlage hat.

Vor einiger Zeit wurde in den Bayreuther Zeitungen bekannt gemacht, daß zu Wien ein blindes Frauenzimmer sich habe auf der